



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

CV. Hermann von Redern vergleicht sich mit dem Kloster Chorin wegen eines Raubes, den er verüben half, am 19. Juni 1393.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

vnd vorlaten rech vnd redelyken met wol vorbedachten mude in deme dorpe vnd uelde tu bucholt half ouerste gerichte, half kerk Leyn, half schult ambacht, bede ouer alle dat dorp ane ouer ses hufen, dy dar legen tu malhynes houe, halfe holte in der porfe vnd in den steyn bergen vnd anegeuel van myner suster wege wanner dages hennik ualkenberges, deme god gnade, hus vrowe, vesteynhalue huue, vnd vortye an dessen vor gescreuen dyngge aller rechticheit, dy ik bete hertu dar ane gehat hebe edir myn rechten leyn erue tu tukomener tyt muchten gehat hebben. Desser bescreuen dyng synt tüge myne veddern claus brunkow vnd myne dochter man henrik elfholt. Dat ik dit vnd myn rechte leyn erue vaste vnd stede holden vnd en gewer syn willen, des hebbe ik vorbenomede renyke brunkow vnd myn eldiste son syuert brunkow vnser beyder ingefegel myt rechter witschap hengen laten an dyssen briff, gegeuen na godis gebort drittenhundert vnd in deme negen vnd achtentichsteme Jare, des andirn dages na des heligen crucis dage, also is wart vonden.

Nach dem Original des K. Ges. Staatsarchives.

CV. Hermann von Redern vergleicht sich mit dem Kloster Chorin wegen eines Raubes, den er verüben half, am 19. Juni 1393.

Ik Herman van Redern bekenne in dessem openen bryue vor allen Cristen Lüde, dy dissen bryf syen oder horen lesen, dat ik my hebbe gesonet vnd bericht met deme erwerdyghen hern H. Godfrid van Grifenberg, Abbete des Closters to Choryn, vnde met synen ghemeynen Medebrudern des seluen Closters, als vmme den rof, den ik em half dun vor den Damme to Choryn. Vnd ik vorbenomede Herman vnd Fritze, beide geheiten von Redern, seggen den vorbenomeden Herren vnd bruderen to Coryn eynen eweghen vrede vor vns vnd vnse Knechte, dat en were dat vnse Here dy Greue von Lindow der March vyent were vnd wy by eyne oder by synen Houpluden este by eyn ander Heren, dar wy Erue vnd Leen af hedden vnd husfeten weren, oder by synen Houpluden, dy och der March vyent weren, op den velde weren vnd den vorbenomeden Heren est erer Ammeluden schade schege, darum sollen sy vns befunder noch anne dedyghen, doch sollen wy vnd willen dar binnen ere beste bewethen vnd wellen sy befunder nummer beschedigen, noch met rade, noch met dade ader met wedeschop wedemitschaf. Were och, dat den vorbenomeden Heren oder ere arme lude buten ere Eghendum schade gefechege van vns oder vnser Knechten, als vru als die vorbenomede Herren vns dat wilken don, so fallen wy en dat met guden willen wedder geuen vnser vnd vnser Knechte andeel. Dat wy Hermann vnd Fritze, brudere, geheyt von Redern, des vorgeschreuen Ding stede vnd veste holden wollen, dat loue wy vnd seggen med ganzen truwen den vorbenomedem Heren to Choryn sunder alle Argelist vnd hulprede. Disse ding hebben ghededinget de düchtigen lude Ebel Barsdorp, Arnd Glucer, dor syn ober ghewesen dy strenghen lude Heinrich van Suerin, Voghet to Angermünde vnd syn Vedder Vlrich van Suerin. Des to ein tughen vorgeschreuen dingk, so hebbe wy vorbenomde Herme vnd Fritze von Redern, brudere, vnser beider Ingefegel laten hengen an dessen brief, dy gescreuen is nach Gods gebord duzend vnd dry hondert jar yn dem try vnd negentigesten Jare, an dem daghe der hilghen Merteler Gerualii vnd Protasii.

Aus dem nach dem Original des Königl. Ges. Staatsarchives berichtigen Abdrucke in Gerckens Cod. II, 505.